

Ein Kreischen, gießkann'art'ge Töne, der Gerdi ist's, der wunder-
 der so den andern machet kund, daß er noch lebt und ist gesund.
Adolf heißt der Schöpfung Krone, eines biedern Pfarrers Sohne;
 seine Unschuld zu beweisen, tut man Innocens ihn heißen.
 Der Phlegma liebt ein ruhig Leben, wird seine Ruhe nie hergeben -
 allein beim Essen wird er schneller und leert x-mal den größten
 Teller.

Die Ordnung liebt der Klaus nicht sehr, doch zeichnen kann der
 Sonst ist er grob, doch lieb und gut, wenn man ihn nur nicht
Fesseler.
 ärgern tut.

Reinhold, das verschriene Hinkel, kam aus Weinheims letztem Winkel.
 Hat den größten "Mund" im Raum, nährt sich oft vom Watschenbaum.
 Im Ruderclub ist Gussows Peter, als Bläser kennet ihn ein jeder;
 zu früh bald weckt er, bald zu spät, weil er den Wecker nicht
 versteht.

O Schreck, o Graus, die Knochen knacken, aus biegt des Armes Kugel
 und alles fleucht in höchstem Schracken, Wehklag ertönt färeh-
 Und wenn man die greulich Mihandelten fragt, das war der Dicke,
 der sie so plagt,
 terlich.

Prokrust war das, der Gliederrecker, 's war alias Dieter, der
Maulebecker.

Begabt mit einer frechen Schnauze, er müßte von Berlin nicht sein!
 in stet'ger Fehde mit dem Wauze, davon zeugt oft sein blaues Bein;
 er ppert laut und mit viel Luft, auch sonst ist er ein wackrer
 Recke,

betitelt gern den andern "Schuft"-wer kennt ihn nicht, den
 Stengels Ekke?

Noch ein Schnappschuß.

Ein Mensch, Besucher, kommt befangen
 die Trepp' im Lift heraufgegangen.
 Oben steht gar hoheitsvoll
 des Hauses Stütze, wie sie soll,
 fragend ihn nach sein'm Begehr.
 "Ach, ich möcht zu Frau Pfarrer!"
 Voll Würde man ihm nun bestellt:
 "Frau Pfarrer ist nur mal zur Stadt,
 sie hat sich bei mir abgemeld't!"
 Drauf sie das Licht auslösch'n tut,
 verschwindet dann mit stolzem Mut.
 Der Mensch jedoch viel Zeit verschwend't,
 bis er zurück zur Tür sich fänd'. -

